

Storz netzwerkt nun in Berlin-Mitte

Altes Krankenhaus zur Niederlassung umgebaut – 20 Millionen investiert

Von Ludger Möllers

BERLIN - Die Firma Karl Storz ist seit Donnerstag mitten in Berlin mit einer neuen Niederlassung vertreten: Mit Gästen aus Politik, Wirtschaft und Medizin feiert derzeit der Endoskopie-Spezialist die Einweihung des renovierten und modern umgebauten ehemaligen Kaiserin-Augusta-Hospitals, das zukünftig die Berliner Storz-Aktivitäten unter einem Dach bündeln und 150 Mitarbeitern einen Arbeitsplatz geben wird. Zwischen Bundeswirtschaftsministerium, Bundeswehr-Krankenhaus und dem künftigen Standort des Bundesnachrichtendienstes in bester Lage platziert, geht es um netzwerken, verkaufen, trainieren: „Mit dem Umbau und Restaurierung des ehemaligen Kaiserin-Augusta-Hospitals stärkt das Familienunternehmen seine seit 1990 währende Präsenz am Standort Berlin und bietet gleichzeitig Kunden und Interessenten einen hochwertig gestalteten Veranstaltungsort für medizinische Tagungen“, heißt es bei Storz.

Firmenchefin Sybill Storz ist an diesem Donnerstag, dem ersten der beiden Eröffnungstage, bestens aufgelegt. Bis zuletzt sind Handwerker aktiv. Doch die 76-jährige Unternehmerin hat dennoch Spaß. Viel Spaß, wie sie sagt. Denn nach ihren Vorstellungen wurde der historische Charme des 1913 errichteten Gebäudes im Rahmen des Umbaus bewahrt und gekonnt mit zeitgemäßen Elementen erweitert. Der Besucher läuft noch auf den 100 Jahre alten Fliesen des mehrmals umgebauten Krankenhauses. Er wird nachdenklich, wenn er die Einschusslöcher aus dem zweiten Weltkrieg entdeckt. Er sieht die Abhörkabel, mit denen die DDR-Staatsicherheit Ärzte und Patienten ausspionierte. Er liest die frommen Sprüche der Kaiserzeit. Gleichzeitig ist modernste Präsentationstechnik zu erleben.

Dass Storz-Produkte in großen Trainings- oder Workshop-Sälen auszuprobieren sind, versteht sich von selbst. Überall sind moderne Telemedizin-Einrichtungen zur Übertragung von Live-Operationen in HD-Qualität oder 3D-Technologie zu finden.

Doch warum der Aufwand für 20 Millionen Euro? „Berlin ist in unseren Augen ein optimaler Standort, der nicht nur aus Entwicklungsperspektive Medizin, Informatik und weitere Technologien verbindet, sondern wir haben in dieser Stadt



Seit 100 Jahren ein Operationssaal, jetzt mit Storz-Equipment ausgestattet.



Moderne Technik auf historischem Gemäuer: Karl-Christian Storz, der niederländische Generalkonsul Rob Zaagman, Sybill Storz, der Tuttlinger Oberbürgermeister Michael Beck und Studiendekan Peter Anders vom Hochschulcampus (von links) schauen sich den Gegensatz „alt und neu“ in der Storz-Niederlassung Berlin, dem ehemaligen Kaiserin-Augusta-Krankenhaus an. Gestern und heute wird das jetzige Besucher- und Schulungszentrum eröffnet.

FOTOS (4): LUDGER MÖLLERS



Ein Workshop-Saal mit moderner Endoskopie-Technik.

auch ein hervorragendes Netzwerk zu Medizinern, die die Neuentwicklungen auf ihren klinischen Nutzen testen“, erklärt Sybill Storz. Und weiter: „Darüber hinaus bieten wir unseren Kunden durch unsere Mitarbeiter vor Ort eine optimale Beratung und Betreuung.“

In knapp zweijähriger Bauzeit sind auf 8000 Quadratmetern Räumlichkeiten geschaffen worden, in denen Karl Storz seine bislang in der Stadt Berlin verstreuten Organisationseinheiten unter einem Dach zusammenführt. So werden dort zukünftig Vertriebsaktivitäten, Reparaturservice mittels Servicemobil sowie die Entwicklung von klinischer Software angesiedelt sein, um von kürzeren Wegen sowie verbesserten Schnittstellen zu profitieren. Storz ist in Berlin seit den 1990er Jahren mit eigenen Tochtergesellschaften aktiv.

Ängsten, Berlin werde Tuttlingen schwächen, begegnet Storz offensiv: „Die Berliner Aktivitäten sind nicht neu, sondern werden durch die Aktivitäten im neuen Gebäude strategisch gestärkt. Der Berliner Standort wird keineswegs unseren traditionellen Hauptsitz in Tuttlingen

schwächen, sondern mit diesem Schritt wird unser Angebot optimal ergänzt, unsere Netzwerke gestärkt und das Bestreben unterstrichen, nah beim Kunden zu sein“, sagt die Firmenchefin.

Auf Kundennähe, vor allem aber Wachstum und Innovation, setzt auch Festredner Volker Kauder: Nur durch Wachstum sei der Wohlstand gesichert, sagt der CDU/CSU-Fraktionschef kurz vor den ersten Sondierungsgesprächen mit den Grünen. Er hat die Lacher auf seiner Seite, als er sich ein Endoskop wünscht: „Um mal ins Innerste der Partner zu schauen und zu entdecken, welche Bauchgefühle sie antreiben.“

Mit der Niederlassung will Storz eine Dialogplattform für Kunden, Partner und Mitarbeiter aus Deutschland, aber auch für internationale Gäste bieten: Sie werden zu-

künftig prägend für die zukünftige Gebäudenutzung sein. Karl-Christian Storz, der in der Unternehmensführung die dritte Generation des Familienunternehmens vertritt, ist seit 2007 Mitglied der Geschäftsleitung und Stellvertreter seiner Mutter, Sybill Storz. Er ist insbesondere für die globalen Strukturen im Bereich Forschung und Entwicklung sowie Produktion verantwortlich und betont anlässlich der Einweihung des neuen Gebäudes: „Seit über 68 Jahren pflegt unser Unternehmen den engen Dialog zum Anwender. Nur so sind wir in der Lage, Innovationen zu schaffen, die zum Wohle des Patienten eingesetzt werden können. Dieses Streben nach fachlichem Austausch wird auch richtungweisend für die zukünftige Nutzung unseres Berliner Standorts sein.“



Die typische Krankenhaus-Atmosphäre blieb erhalten.

Geschichte des Kaiserin-Augusta-Krankenhauses

1868 Gründung des Hospitals auf Initiative der Königin von Preußen und späteren Deutschen Kaiserin Marie Luise Augusta Katharina

Die Gemahlin des Königs von Preußen und späteren Kaisers, Wilhelm I., galt für die damalige Zeit als liberal, pazifistisch und sie hat sich insbesondere der Förderung karitativer Einrichtungen verschrieben.

1913 Erweiterung des Gebäudes durch einen Neubau parallel zur Scharnhorststraße

Nach 1945 Wiederaufbau des

beschädigten Gebäudes und weitere Nutzung als Krankenhaus

Bis ca. 1982 Klinischer Betrieb durch die Charité (Orthopädische Abteilung)

Ca. 1982 – ca. 1995 Nutzung durch die Charité als Verwaltungsgebäude

2010 Erwerb des Gebäudes durch die Firma Karl Storz Endoskope

2013 Renovierung und Umbau; Einweihung des Karl Storz Besucher- & Schulungszentrums Berlin (mö)